



Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle

## Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2014 –

Gutachten im Auftrag des  
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft  
des Landes Sachsen-Anhalt



# Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2014 –

Gutachten im Auftrag des  
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft  
des Landes Sachsen-Anhalt

In der Reihe „IWH Online“ erscheinen aktuelle Manuskripte der IWH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler zeitnah online. Die Bände umfassen Gutachten, Studien, Analysen und Berichterstattungen.

**Kontakt:**

Professor Dr. Oliver Holtemöller  
Telefon: + 49 345 77 53 800  
Fax: + 49 345 77 53 799  
E-Mail: [oliver.holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:oliver.holtemoeller@iwh-halle.de)

**Bearbeiter:**

Dr. Brigitte Loose  
Dr. Hans-Ulrich Brautzsch  
Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

**Herausgeber:**

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Hausanschrift: Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)  
Postanschrift: Postfach 11 03 61, D-06017 Halle (Saale)  
Telefon: +49 345 77 53 60  
Telefax: +49 345 77 53 8 20  
Web: <http://www.iwh-halle.de>

Alle Rechte vorbehalten.

**Zitierhinweis:**

*Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) (Hrsg.): Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt. Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2014. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. IWH Online 4/2014. Halle (Saale) 2014.*

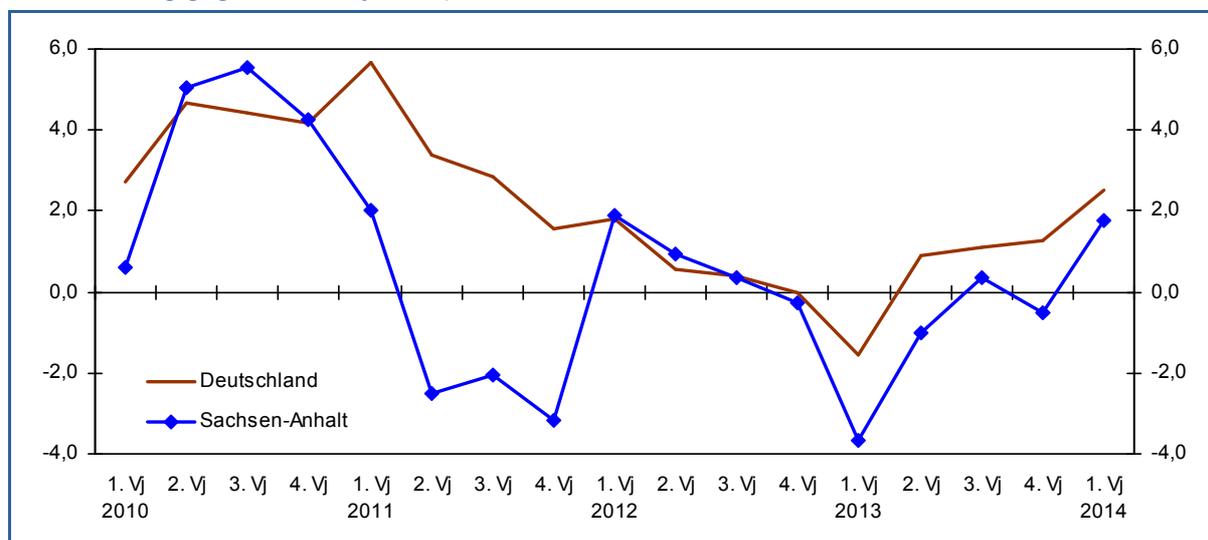
ISSN 2195-7169

# Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 1. Quartal 2014

## 1. Überblick

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Sachsen-Anhalt ist nach den indikatorgestützten Schätzungen zum Jahresanfang 2014 mit einer Rate von 0,8% ähnlich kräftig gestiegen wie in Deutschland insgesamt (0,7%). Allerdings setzt sich in Deutschland der Aufschwung nun bereits das vierte Quartal in Folge fort, während dieser in Sachsen-Anhalt zum Jahresende 2013 aufgrund einer rückläufigen Entwicklung in der Industrie und einer stagnierenden Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich zwischenzeitlich unterbrochen war. Auch im Vorjahresvergleich hat die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt deutlich zugelegt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion stieg gegenüber dem ersten Quartal 2013 um 1,8%, in Deutschland insgesamt nahm sie um 2,5% zu (vgl. Abbildung 1). Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe konnte nach der Schwäche zum Jahresausklang 2013 nun wieder zulegen (vgl. saisonbereinigte Vorquartalsvergleiche in Tabelle 1). Die Bruttowertschöpfung dürfte hier sogar stärker gestiegen sein als in Deutschland. Vom Sog der vor allem binnenwirtschaftlich getriebenen Erholung in Deutschland profitierten zeitlich verzögert nun auch die Vorleistungs- sowie die Investitionsgüterproduzenten in Sachsen-Anhalt.

**Abbildung 1:**  
Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresprungswerte, Berechnungsstand: März 2014); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 12. Juni 2014).

Darüber hinaus war die Bauproduktion stark aufwärtsgerichtet, auch dank eines ungewöhnlich milden Winterwetters und flutbedingter Baumaßnahmen, was hier zu einer deutlichen Überzeichnung der konjunkturellen Grundtendenz im ersten Quartal geführt hat und wohl zu einer entsprechenden Gegenkorrektur im Folgequartal führen wird. Der Dienstleistungsbereich dürfte dagegen zu Jahresbeginn im Unterschied zu Deutschland erneut nur in etwa stagniert haben. Zwar legten die unternehmensnahen Dienstleister angesichts der kräftigen Indust-

riekonjunktur zu, dem wirkte aber in Sachsen-Anhalt – vor allem demografisch bedingt – ein schwächerer Handel und eine niedrige Nachfrage nach personenbezogenen Dienstleistungen entgegen. Zudem liefert der staatliche Sektor bei anhaltender Konsolidierung der öffentlichen Haushalte rechnerisch nach wie vor keinen Beitrag zur Expansion der Wertschöpfung.

**Tabelle 1:**  
**Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen**  
 - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bruttoinlandsprodukt	0,3	-0,3	-3,6	-1,1	0,3	-0,3	1,8
Bruttowertschöpfung	0,3	-0,3	-3,7	-1,0	0,3	-0,5	1,9
dar. Verarb. Gewerbe	0,4	-0,2	-6,9	-0,9	4,2	1,2	6,2
Baugewerbe	-3,0	-4,4	-19,5	-5,5	-2,5	-1,5	16,2
Dienstleistungen	0,2	-0,4	-1,1	-0,2	0,2	0,2	0,3
Erwerbstätige	-0,6	-0,8	-0,8	-0,7	-0,5	-0,3	-0,3
nachr.: in 1 000 Pers.	1 011,2	1 011,1	985,5	996,7	1 005,9	1 007,7	982,4

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	-0,6	-0,3	-1,1	0,4	0,6	-0,4	0,8
Bruttowertschöpfung*	-0,6	-0,4	-1,0	0,3	0,7	-0,2	0,8
dar. Verarb. Gewerbe	-2,4	0,0	-1,4	1,3	2,8	-0,8	2,0
Baugewerbe	-0,9	-2,1	-5,5	1,9	1,2	0,9	6,1
Dienstleistungen	-0,1	-0,3	-0,1	0,1	0,2	0,1	0,0
Erwerbstätige**	-0,2	-0,2	-0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,1
nachr.: in 1 000 Pers.	1 003,7	1 001,5	1 000,4	998,8	998,4	998,1	997,4

\* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

\*\* Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2014); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Berechnungsstand: Februar 2014); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 12. Juni 2014).

Der Aufwärtsschwenk im Verarbeitenden Gewerbe resultiert fast ausschließlich aus Umsatzzugewinnen im Inland (+2,6% gegenüber Schlussquartal 2013). Demgegenüber haben die Exporte im Einklang mit der schwachen internationalen Konjunktur kaum mehr als stagniert. Das zeigt sich vor allem im Vorleistungsgütergewerbe, deren Waren mit einer Rate von 5,2% vor allem wieder stärker aus dem Inland nachgefragt wurden, während der Absatz ins Ausland nur um 0,6% zulegen konnte. Wichtige binnenorientierte Branchen Sachsen-Anhalts wie die Mineralölverarbeitung, die chemische Industrie, die Herstellung von Metallerezeugnissen sowie der Bereich Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden konnten nun wieder auf Umsatzsteigerungen verweisen. Dagegen musste das gewichtige Nahrungsgütergewerbe, das schon im Schlussquartal 2013 mit 0,6% den Umsatz nur mäßig steigern konnte, zu Jahresbeginn sogar Umsatzverluste verbuchen. Gut aufgestellt waren zuletzt die hiesigen In-

vestitionsgüterhersteller; sie konnten sowohl von der anziehenden Investitionskonjunktur im In- als auch im Ausland profitieren. Der Auslandsabsatz legte hier mit 3,7% gegenüber Vorquartal sogar kräftiger zu als im Inland mit 2,1%. Nach dem Umsatzeinbruch zum Jahresende 2013 sind insbesondere wieder mehr Maschinen, aber auch elektronische Geräte abgesetzt worden. Die Auftragseingänge deuten für den weiteren Verlauf im Jahr 2014 auf eine fortgesetzt gute Nachfrage nach industriellen Gütern hin. Die Auftragsdynamik aus dem Inland hat sich zuletzt sogar beschleunigt. Die Nachfrage aus dem Ausland stagniert zwar alles in allem, die kräftigen Bestellungen von Investitionsgütern aus dem Ausland vom Jahresende dürften aber wohl noch nicht vollständig abgearbeitet sein (vgl. Tabelle A2 im Anhang). In den übrigen, weniger gewichtigen Bereichen steht ein sich langsam erholendes Verbrauchsgütergewerbe einem schwächelnden Gebrauchsgütergewerbe gegenüber.

Das Baugewerbe hat aufgrund des außergewöhnlich baufreundlichen Winterwetters einen fulminanten Start in das Jahr 2014 vollzogen (vgl. Tabelle A6 im Anhang). Die Unternehmen haben das milde Wetter genutzt, um die hohen Auftragsbestände im Hoch- als auch im Tiefbau abzubauen. Positiv entwickelte sich insbesondere das Baugeschehen im Bauhauptgewerbe, hier stiegen die Umsätze bereits das vierte Quartal in Folge, zuletzt sogar deutlich beschleunigt. Daran waren alle Sparten beteiligt. Überdurchschnittlich stark stiegen die Umsätze erneut im Wohnungsbau, aber auch der öffentliche Bau legte angesichts flutbedingter Baumaßnahmen kräftig zu. Die Wertschöpfung im Wirtschaftsbau expandiert allmählich mit der schrittweise zunehmenden Kapazitätsauslastung der Unternehmen. Das im vergangenen Jahr eher schwächelnde Ausbaugewerbe schwenkt am aktuellen Rand ebenfalls in eine Aufwärtsbewegung ein. Dass die Baukonjunktur auch im weiteren Verlauf gut bleibt, darauf verweisen die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes, auch wenn nach der witterungsbedingten Überzeichnung wohl eine Gegenkorrektur im zweiten Quartal zu erwarten ist.

Für den Dienstleistungsbereich insgesamt deuten die Schätzungen auf eine anhaltende Stagnation der Produktion hin. Hinter dieser Entwicklung stehen – wie bereits in den zurückliegenden Quartalen – sehr unterschiedliche Tendenzen in den einzelnen Bereichen. Der Handel war im gesamten Winterhalbjahr außergewöhnlich schwach. Das betraf sowohl den Groß- als auch den Einzelhandel und zuletzt auch den Kfz-Handel. Aufgrund der demografischen Entwicklung dürften nach wie vor auch die personenbezogenen sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen rückläufig gewesen sein. Impulse sind aufgrund der notwendigen Konsolidierung auch nicht von den öffentlichen Bereichen ausgegangen. Dagegen nahmen im Sog der allgemeinen Erholung in Deutschland die unternehmensbezogenen Dienstleistungen im weiteren Sinne sichtbar zu (inklusive die des Bereiches Information und Kommunikation sowie Verkehr und Lagerei). Gestiegen sein dürfte zuletzt auch die Wertschöpfung im Gastgewerbe, wie die Indikatoren am aktuellen Rand zeigen. Die hier insgesamt gestiegene Wertschöpfung konnte die Schwäche in den weitgehend konsumnahen Bereichen jedoch nur in etwa ausgleichen.

Im ersten Quartal des Jahres 2014 waren nach Schätzungen des IWH ca. 982 Tausend Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 3 000 Personen bzw. 0,3% ab (Tabelle 1). Hingegen stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,8%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen hat, ging die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um 8 300 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die Ursachen liegen, wie in den Jahren zuvor,

in der demographischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote lag im ersten Quartal mit 12,5% (Deutschland: 6,9%) um 0,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. In Deutschland ging die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte zurück.

## 2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ hat für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland Ende März dieses Jahres erste Ergebnisse zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2013 veröffentlicht, originär berechnete Daten für das Jahr 2011 vorgelegt und für 2012 die Schätzwerte überarbeitet.

Die Überprüfung der zuvor für das Jahr 2013 erfolgten Schätzungen hat ergeben, dass sich nach Korrektur der Eckwerte für 2011 und 2012 mit den ermittelten Quartalswerten für 2013 im Jahresdurchschnitt eine Wachstumsrate von –1,1% ergeben würde. Laut Arbeitskreis der Länder schrumpfte die Produktion in Sachsen-Anhalt um 1,2%. Dies spricht für eine gute Qualität der Schätzungen und der verwendeten Indikatoren.

Für den aktuellen Bericht wurde die Vierteljahresrechnung des IWH für Sachsen-Anhalt an die neuen, zum Teil kräftig geänderten amtlichen Eckwerte angepasst, so dass Vergleiche mit früheren Veröffentlichungen nur eingeschränkt möglich sind.

Tabelle 2:

Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2012				2013				2014
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,3	-0,1	0,1	0,0	-0,2	0,6	0,3	0,5	0,7
Census X-12-Arima	0,7	-0,1	0,2	-0,5	0,0	0,7	0,3	0,4	0,8
	ostdeutsche Flächenländer								
Berliner Verfahren 4.1	0,2	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3	0,3	0,8	0,2	1,2
Census X-12-Arima	0,5	0,0	-0,4	-0,6	-0,1	0,5	0,8	-0,1	1,4
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	1,6	-0,5	-0,6	-0,3	-1,1	0,4	0,6	-0,4	0,8
Census X-12-Arima	1,3	-0,3	-0,3	-0,7	-1,2	0,8	0,9	-0,8	0,7

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.05.2014); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2014); Berechnungen des IWH (Stand: 12. Juni 2014).

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Wie in den vorangegangenen Quartalen weichen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland auch im ersten Quartal 2014 nur geringfügig voneinander ab.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ursprungsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Beide Verfahren verweisen mit +0,7% (Census X-12-Arima) bzw. +0,8% (BV 4) auf eine ähnlich starke Expansion hin. Diese Ergebnisse dürften – ähnlich wie in Deutschland – aufgrund des milden Winters die konjunkturelle Grundtendenz überzeichnen. In Sachsen-Anhalt resultiert sie zudem daraus, dass die Entwicklung im ersten Quartal 2014 auf einem sehr schwachen vierten Quartal 2013 aufsetzt (Tabelle 2).

Für die Berechnung des vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Insbesondere für den Wirtschaftsbereich Handel unterliegen die gelieferten Indikatoren weiterhin größeren Unsicherheiten. So standen die Daten für den Kfz- und den Großhandel zum Zeitpunkt der Berechnungen noch nicht für Dezember zur Verfügung.

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 28. Mai 2014 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktualisiert.

## Die Entwicklung im Einzelnen

### 3.1 Industrie

#### Nachfrage

Im ersten Quartal lagen die Auftragseingänge in der Industrie um 5,1% über dem Stand des Vorquartals (Tabelle 3). Die Nachfrage aus dem Inland nahm mit 8,1% sehr kräftig zu. Allerdings spielt dabei ein Basiseffekt eine Rolle: Im ersten Quartal 2013 waren die Auftragseingänge aus dem Inland gegenüber dem Vorquartal deutlich gesunken. Aus dem Ausland stiegen die Aufträge im ersten Quartal um 1,1%.

Das Auftragsvolumen überstieg im ersten Quartal deutlich das Vorjahresniveau (Tabelle A 2 im Anhang). Im Vergleich zum Vorjahresquartal waren 18,9% mehr Aufträge eingegangen. Dabei nahmen die Aufträge aus dem Ausland – wie bereits im Vorquartal – um mehr als ein Fünftel zu. Die Aufträge aus dem Inland stiegen um 16,0%. Allerdings spielt hier ein statistisches Effekt eine Rolle: Im ersten Quartal 2013 brachen im Vorjahresvergleich die Auftragseingänge sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland deutlich ein. Dieser Basiseffekt muss auch bei der Interpretation der Auftragseingänge in den Hauptgruppen berücksichtigt werden. In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – nahm der Volumenindex um 26,3% zu. Dabei lagen die Bestellungen aus dem Inland um 24,1% und die aus dem Ausland um 28,1% über dem Vorjahreswert. Die Bestellungen an Investitionsgütern stiegen um 8,4%. Die Zuwachsraten aus dem Inland bzw. dem Ausland sind nahezu identisch. Die Auftragseingänge bei den Gebrauchsgüterproduzenten, deren Gewicht in Sachsen-Anhalt jedoch gering ist, lagen um mehr als ein Drittel unter dem Vorjahresstand. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen 0,6% mehr Aufträge ein als im Vorjahresquartal.

Tabelle 3:

#### Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012			2013				2014
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	- 4,1	- 4,6	- 6,9	- 2,1	1,0	5,2	6,4	5,1
Inland	- 4,6	- 2,6	- 5,2	- 4,5	- 0,3	7,4	0,2	8,1
Ausland	- 3,5	- 7,3	- 9,0	1,4	2,6	2,5	14,9	1,1
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	- 2,6	- 4,0	- 5,1	- 4,8	1,4	5,1	8,2	4,1
Inland	- 3,1	- 3,8	- 3,7	- 5,7	0,9	4,5	3,2	7,1
Ausland	- 2,0	- 4,2	- 7,1	- 3,7	2,1	6,1	15,0	0,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Saisonbereinigt stiegen die Auftragseingänge um 4,1% (Tabelle 3 und Tabelle A 2 im Anhang). Während die Bestellungen aus dem Inland mit 7,1% kräftig zunahmen, blieben die Bestellungen aus dem Ausland nahezu unverändert. Im Vorleistungsgütergewerbe nahmen die Bestellungen um 8,0% zu (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Die Bestellungen bei den Investi-

onsgüterproduzenten gingen um 8,0% zurück. Dabei kamen 3,0% mehr Bestellungen aus dem Inland, während die aus dem Ausland um mehr als ein Viertel zurückgingen. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die Bestellungen um 2,3% gegenüber dem Vorquartal zu.

Insgesamt deutet die positive Entwicklung der Auftragseingänge darauf hin, dass die Grundtendenz im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts aufwärtsgerichtet ist. Die Produktion dürfte im nächsten Quartal etwas zunehmen. Die Impulse dürften dabei überwiegend aus dem Inland kommen.

### Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im ersten Quartal des Jahres 2014 gegenüber dem Vorquartal um 2,7% gesunken (Tabelle 4). Dabei nahm der Auslandsumsatz mit 3,9% stärker ab als der Inlandsumsatz (-2,2%).

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der nominale Industrieumsatz um 1,6% zu (Tabelle 4 und Tabelle A 3 im Anhang). Einer Zunahme des Inlandsatzes um 2,3% stand ein geringfügiger Rückgang des Auslandsatzes um 0,1% gegenüber. Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten stiegen um 3,2% (vgl. Tabelle A3 im Anhang).<sup>1</sup> Dies war allein auf Zuwächse im Inlandsgeschäft zurückzuführen (-2,3%), während im Ausland etwas weniger umgesetzt werden konnte. Besonders stark zugenommen haben die nominalen Umsätze in den Bereichen Kokerei und Mineralölverarbeitung (4,7%) sowie Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (7,9%) zurück. Hingegen stagnierte in der Chemischen Industrie der Umsatz. Im Wirtschaftszweig Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel, der ein großes Gewicht in Sachsen-Anhalt hat, gingen die Umsätze um 3,0%. Auch bei den Investitionsgüterproduzenten nahmen die Umsätze zu (-2,6%), wobei der Auslandsumsatz mit 3,7% stärker expandierte als der Inlandsumsatz (2,1%). Besonders kräftig stieg der Umsatz in den Branchen Maschinenbau (15,7%) und Herstellung von Metallerzeugung (4,4%). Bei den Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die nominalen Umsätze ab.

Tabelle 4:  
Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt  
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012			2013				2014
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	- 0,3	1,8	- 1,7	- 5,9	5,1	6,7	- 5,8	- 2,7
Inland	- 2,6	2,7	- 0,2	- 7,2	3,7	7,6	- 6,7	- 2,2
Ausland	6,0	- 0,5	- 5,6	- 2,2	8,6	4,4	- 3,4	- 3,9
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	- 1,4	- 2,6	0,4	- 0,7	1,4	1,7	- 2,7	1,6
Inland	- 1,8	- 3,1	1,2	- 1,6	1,5	1,3	- 4,2	2,3
Ausland	- 0,4	- 1,5	- 1,7	1,6	1,2	2,9	1,2	- 0,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

<sup>1</sup> Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

Die preisbereinigten Umsätze nahmen im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 2,2% ab (vgl. Tabelle 5). Die Inlandsumsätze gingen um 1,7% zurück, die Auslandsumsätze nahmen um 3,5% ab. Ein anderes Bild zeigt sich nach Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen: Der preisbereinigte Industrieumsatz nahm im vierten Quartal um 1,9% zu. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 2,6%; der Auslandsumsatz nahm um 0,3% zu.

**Tabelle 5:**  
**Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts**  
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012			2013				2014
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	- 0,5	1,4	- 1,5	- 5,7	5,9	6,3	- 5,0	- 2,2
Inland	- 2,8	2,3	0,0	- 7,0	4,6	7,3	- 5,9	- 1,7
Ausland	5,8	- 0,8	- 5,5	- 2,1	9,5	4,1	- 2,5	- 3,5
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	- 1,7	- 2,6	0,1	- 0,5	1,5	1,8	- 2,1	1,9
Inland	- 2,0	- 3,2	0,8	- 1,3	1,5	1,3	- 3,6	2,6
Ausland	- 1,0	- 1,2	- 2,0	1,7	1,5	3,1	1,8	0,3

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Bei den Vorleistungsgüter- und Investitionsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 3,7% bzw. 2,6% gegenüber dem Vorquartal zu (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Bei den Vorleistungsgüterproduzenten kommt der Umsatzzuwachs vorwiegend aus dem Inlandsgeschäft (5,2%). Im Ausland konnten diese Produzenten den Umsatz nur um 0,6% steigern. Bei den Investitionsgüterproduzenten stiegen die Auslandsumsätze mit 3,7% stärker als die Inlandsumsätze (2,1%). Besonders stark waren die Umsatzsteigerungen in den Bereichen Kokerei und Mineralölverarbeitung (6,4%), Bereich Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (8,0%), Maschinenbau (15,7%) und Herstellung von Metallernzeugnissen (4,4%) Im Bereich Chemische Erzeugnisse nahmen die preisbereinigten Umsätze um 0,5% zu.

Bei den Gebrauchsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 10,9% und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 2,0% ab.

### Beschäftigung

In den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten nahm die Beschäftigung im ersten Quartal um 0,1% gegenüber dem Vorjahresquartal ab (Tabelle A 5 im Anhang). Saisonbereinigt ging der Personalbestand um 0,5% zurück. Die Zahl der Beschäftigten ging – mit Ausnahme der Verbrauchsgüterproduzenten – in allen Hauptgruppen zurück. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten nahm die Zahl der Beschäftigten um 0,2% ab; bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Beschäftigung um 1,4% zurück.

### 3.2 Baugewerbe

#### Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben zu Beginn des Jahres 2014 arbeitstäglichen und saisonbereinigt mit einer Rate von 14% kräftig zugenommen (Tabelle A 6 im Anhang), nachdem sie am Ende des vergangenen Jahres deutlich zurückgegangen waren. Eine ähnliche Reaktion zeigt sich in den Vorjahresvergleichen der Ursprungswerte. Verantwortlich für die zurückhaltende Auftragsvergabe zum Jahresende 2013 war wohl die Konstellation der Feiertage und die damit verbundenen Brückentage. Die aufgestauten Bauaufträge dürften nun wohl nachgeholt worden sein. Der Rückgang vom Jahresende wurde damit mehr als wieder ausgeglichen. Die Auftragseingänge stiegen außerordentlich kräftig im Wohnungsbau, hier überstieg der Zuwachs den Rückgang sogar um etwa das Dreifache. Zugelegt hat das zweite Quartal in Folge auch der Wirtschaftsbau, während im öffentlichen Bau die Auftragseingänge nun bereits seit zwei Quartalen zurückgehen. Die Auftragsbestände der Bauunternehmen liegen trotz eines deutlichen Abbaus aufgrund der zurückhaltenden Auftragsvergabe zum Jahreswechsel sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau immer noch auf hohem Niveau. Alles deutet damit auf eine anhaltend gute Baukonjunktur hin.

#### Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Bauhauptgewerbes hat zu Beginn des Jahres 2014 kräftig gegenüber dem Vorquartal nachgegeben. Wie Tabelle 6 zeigt, ist dieser Rückgang typisch für das erste Quartal eines Jahres. Er fällt im laufenden Jahr allerdings deutlich schwächer aus als im Vorjahr, was wohl in erste Linie dem milden Winter geschuldet sein dürfte. In saisonbereinigter Betrachtung ergibt sich deshalb auch für das Bauhauptgewerbe im Verlauf ein Zuwachs. Die Dynamik fällt preisbereinigt mit 9,3% sogar deutlich aus (Tabelle A 6 im Anhang). Im Vorjahrsquartalsvergleich der Ursprungswerte kommt es aufgrund der niedrigen Basiswerte wegen des harten Winters zu Beginn 2013 zu noch höheren Zuwächsen (mehr als 50%). Am deutlichen Zuwachs waren alle Sparten beteiligt, überdurchschnittlich kräftig legte der Wohnungsbau und insbesondere auch der öffentlichen Bau zu.

Tabelle 6:

#### Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012			2013				2014
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz nominal								
Bauhauptgewerbe	72,2	14,9	- 2,3	- 64,9	126,8	29,8	1,7	- 47,9
Ausbaugewerbe	16,8	12,6	13,5	- 32,0	17,8	3,5	12,7	- 30,9
Umsatz real								
Bauhauptgewerbe	70,8	14,5	- 2,5	- 65,1	125,4	29,3	1,6	- 48,2
Ausbaugewerbe	15,9	12,1	13,3	- 32,4	17,0	3,1	12,3	- 31,4
geleistete Arbeitsstunden								
Bauhauptgewerbe	50,5	8,6	- 16,3	- 49,9	116,8	11,9	- 16,4	- 29,4
Ausbaugewerbe	4,9	3,5	- 3,1	- 8,5	11,0	- 0,6	- 4,7	- 2,4

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tendenziell zeigt sich diese Entwicklung auch im Ausbaugewerbe. Gegenüber dem Vorquartal ergibt sich bei den Ursprungswerten ebenfalls ein Rückgang der Bauproduktion (vgl. Tabelle 6). Da der Ausbaubereich weniger stark von den Wettereinflüssen abhängt und der Umsatzverlust sich kaum von dem Vorjahr unterscheidet, kommt es hier unter Ausschluss der Saisonfaktoren zu einem geringeren Anstieg der Umsätze (1,5%) als im Bauhauptgewerbe (Tabelle A 6 im Anhang). Der Quartalswert aus dem Vorjahr wird bei den Umsätzen real und nominal sogar unterschritten.

### *Beschäftigung*

Im Bauhauptgewerbe ist die rückläufige Bauproduktion im Vorquartalsvergleich auch mit deutlich weniger Arbeitseinsatz erzielt worden (vgl. Tabelle 6). Im saisonbereinigten Verlauf (Tabelle A 6 im Anhang) stagniert die Beschäftigung und das Arbeitsvolumen steigt aufgrund des milden Wetters in Übereinstimmung mit der Umsatzentwicklung um etwa 10%. Im Vorjahresvergleich ergibt sich in Verbindung mit einem Basiseffekt wegen des außergewöhnlich harten Winters im Vorjahr ein Anstieg um 43%.

Im Ausbaugewerbe war das geleistete Arbeitsvolumen ebenfalls rückläufig (vgl. Tabelle 6), allerdings weniger kräftig. Die Wiedereinflüsse sind naturgemäß bei überwiegenden Innenarbeiten weniger ausgeprägt, das gilt sowohl für außergewöhnlich strenge wie auch milde Winter. Diese Tendenz spiegelt sich auch im saisonbereinigten Verlauf wider (Tabelle A 6 im Anhang). So fällt der Zuwachs bei den geleisteten Arbeitsvolumen im ersten Quartal mit 2,7% eher moderat aus, was weitgehend auch dem moderaten Umsatzanstieg entspricht. Die Beschäftigung wurde nur wenig ausgeweitet, da aufgrund der zu erwartenden guten Baukonjunktur bereits zum Jahresende 2013 eine Aufstockung erfolgt war.

### 3.3 Handel

In den drei Handelssparten lagen die Umsätze sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung unter dem Stand des – vom Weihnachtsgeschäft geprägten – vierten Quartals (Tabelle 7). Die Rückgänge betragen dabei jeweils etwa ein Achtel der Umsätze. Damit lagen die Umsatzrückgänge in etwa in der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten war sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel unter dem Stand des Vorquartals.

Im Vorjahresvergleich zeigt die Entwicklung in den drei Handelssparten kein einheitliches Bild (Tabellen A7.1 im Anhang). Die Umsätze im Großhandel waren in nominaler Rechnung um 6,2% geringer als im Vorjahresquartal, in realer Rechnung betrug der Rückgang lediglich 2,0%. Damit wurde die Umsatzentwicklung im Großhandel stark von der Preisentwicklung beeinflusst. Auch die Einzelhandelsunternehmen setzten sowohl nominal als auch real weniger um als im Vorjahreszeitraum. Ebenso gingen im Kfz-Handel die nominalen wie auch die realen Umsätze zurück. Der Vorjahresvergleich wird allerdings durch die Lage der Osterfeiertage und damit des Ostergeschäfts beeinflusst. So fällt das Ostergeschäft im Jahr 2014 in den Monat April, während es im Vorjahr im März lag.

Die ungünstige Beschäftigungsentwicklung hat sich im ersten Quartal fortgesetzt: Im Großhandel ging die Beschäftigung um 3,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Dies war der fünfte Rückgang in Folge. Im Einzelhandel setzt sich der Beschäftigungsabbau fort.

Tabelle 7:  
 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts  
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012			2013				2014
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz nominal								
Großhandel*	-2,1	8,0	-0,7	-11,7	6,8	9,1	-7,7	-12,7
Einzelhandel	4,1	-2,9	11,0	-11,2	5,2	-0,4	7,4	-12,5
Kfz- Handel*	7,2	-6,2	1,3	-10,6	16,9	-6,1	3,3	-13,0
Umsatz real								
Großhandel*	-1,9	6,2	0,0	-10,5	8,8	8,7	-5,7	-12,2
Einzelhandel	3,4	-2,7	10,5	-11,5	4,1	0,0	7,4	-12,8
Kfz- Handel*	7,2	-6,3	1,1	-10,2	16,7	-6,0	3,1	-13,0
Beschäftigte								
Großhandel*	1,0	1,9	-0,8	-2,1	0,3	-0,3	-0,4	-3,2
Einzelhandel	0,1	-0,7	0,0	-1,3	-1,1	-0,3	0,2	-1,1

\* Angaben für 1. Vierteljahr 2014: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für März 2014 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen- Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Bei Ausschaltung der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse zeigt sich ein Rückgang der Umsätze in allen drei Handelssparten (Tabelle A 7.2 im Anhang). Dies gilt sowohl für die nominale wie auch für die reale Rechnung. Am stärksten waren die Umsatzrückgänge im Kfz-Handel. Im Großhandel fielen – im Unterschied zum Einzelhandel und zum KFZ-Handel – die Zuwachsraten der Umsätze in nominaler und realer Rechnung spürbar auseinander. Damit war die Umsatzentwicklung im Großhandel erheblich von der Preisentwicklung beeinflusst.

Die Zahl der Beschäftigten nahm saisonbereinigt sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel ab.

### 3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe lagen die Umsätze im ersten Quartal deutlich unter dem Stand des Vorquartals: In nominaler wie auch in realer Rechnung waren diese um etwa ein Fünftel niedriger als im Schlussquartal (Tabelle 8). Auch die Zahl der Beschäftigten nahm deutlich ab (-1,9%).

Tabelle 8:  
 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen- Anhalts  
 – Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2012			2013				2014
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz nominal	18,2	7,0	-5,6	-21,2	24,0	12,8	-7,0	-19,6
Umsatz real	17,5	6,5	-5,9	-21,9	23,0	12,3	-7,2	-20,2
Beschäftigte	1,5	2,5	-0,9	-2,9	2,6	1,7	-2,9	-1,9

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen- Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Im Vorjahresvergleich sind die nominalen Umsätze um 4,6% und in realer Rechnung um 2,3% gestiegen (Tabellen A 7.1 im Anhang). Allerdings spielt dabei ein Basiseffekt eine nicht unbedeutende Rolle: Die entsprechenden Zuwachsraten waren im ersten Quartal 2013 stark rückläufig. Die Zahl der Beschäftigten lag um 0,6% unter dem Wert des Vorjahres.

Saison- und kalenderbereinigt nahmen die Umsätze zu: In nominaler Rechnung stiegen diese um 1,2% und in realer Rechnung um 0,9% (Tabellen A 7.2 im Anhang). Der Personalbestand nahm um 0,6% zu.

### 3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Tabelle 9:

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen- Anhalts

– Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % –

Wirtschaftsabschnitte	2012	2013				2014
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Verkehr und Lagerei	-2,0	-1,7	0,9	0,7	2,4	2,5
Information und Kommunikation	0,1	0,9	0,3	0,7	0,6	0,3
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-0,3	0,1	-0,2	-1,9	-0,6	-1,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-0,6	-0,4	-0,7	0,1	-0,4	0,0
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	0,3	0,1	-0,6	0,1	-0,9	-0,3
Arbeitnehmerüberlassung	-3,9	-1,9	-0,9	0,0	1,5	1,2
Öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,1	0,3	0,1	0,1	-0,1	-0,2
Erziehung und Unterricht	-0,7	0,0	-0,3	-0,5	-1,7	-0,8
Gesundheit- und Sozialwesen	0,3	0,7	0,4	0,4	0,2	0,6
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-0,2	-0,7	-0,6	-0,7	-1,1	-0,9
insgesamt	-0,4	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,2

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

Betrachtet man die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleistungen, so ergibt sich ein differenziertes Bild (vgl. Tabelle 9). Besonders kräftig stieg mit 2,5% die Beschäftigung im Bereich Verkehr und Lagerei. In diesem Sektor stieg die Beschäftigung bereits das vierte Quartal in Folge. Auch in den Bereichen Information und Kommunikation (+0,3%), Gesundheits- und Sozialwesen (+0,6%) sowie Arbeitnehmerüberlassung (+1,2%) nahm die Beschäftigung zu. In den Bereichen Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-1,7%), Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) (-0,3%), Erziehung/Unterricht (-0,8%), Öffentliche Verwaltung/Verteidigung und Sozialversicherung (-0,2%) sowie Sonstige Dienst-

leistungen/Private Haushalte (-0,9%) ging der Personalbestand zurück. Insgesamt stieg der Beschäftigungsstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister um 0,2%.

### 3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen nahm im ersten Quartal 2014 um 3 000 Personen bzw. 0,3% gegenüber dem Vorjahresquartal ab (Tabelle 1 und A 8 im Anhang). Damit war die Beschäftigung das zwölfte Quartal in Folge rückläufig. Im Vergleich dazu steigt die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland seit dem zweiten Quartal 2010. Saisonbereinigt sank die Zahl der Erwerbstätigen um 0,1% (Deutschland: +0,3%).

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer lag um 1 700 Personen bzw. 0,2% gegenüber dem Stand des Vorjahresquartal (Tabelle A 8 im Anhang). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten blieb unverändert. Der Rückgang der geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse entsprach der Zunahme der nicht geförderten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Besonders kräftig nahm die Zahl der 1-Euro-Jobs ab: Gegenüber dem Vorjahresquartal wurden etwa 2 000 Personen weniger durch derartige Zusatzjobs gefördert als im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Rückgang um 18,9%. Die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) ist um knapp 1 300 Personen bzw. 1,4% gesunken. Dabei blieb die Zahl der geförderten Selbstständigen fast unverändert. Die Zahl der staatlich subventionierten Arbeitsverhältnisse insgesamt (einschließlich Kurzarbeit) lag um 6 300 Personen bzw. 20,0% unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsverhältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt betrug 3,2%; im Jahr zuvor lag dieser Anteil bei 2,6%.

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt folgendes Bild: Im Verarbeitenden Gewerbe stieg im ersten Quartal 2014 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9%. Deutliche Beschäftigungsgewinne gab es in den Bereichen Verkehr und Lagerei (+6,7%), Information/Kommunikation (+1,9%), Arbeitnehmerüberlassung (+1,9%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (+1,7%).

Im Baugewerbe schrumpfte die Zahl der Beschäftigten um 0,3%. Damit nahm der Personalbestand in diesem Bereich das zehnte Quartal in Folge ab. Auch in den Bereichen Bergbau/Energie- und Wasserversorgung/Entsorgungswirtschaft (-0,7%), Handel/Instandhaltung/Reparatur von Kfz (-2,0%), Gastgewerbe (-0,4%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-4,4%), Erziehung und Unterricht (-3,2%) und sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-3,4%) nahm der Beschäftigungsstand ab. Auch im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) ging der Personalbestand ebenfalls erheblich zurück (-1,6%).

Die registrierte Arbeitslosigkeit nahm trotz des deutlichen Rückgangs der Zahl der Erwerbstätigen um knapp 8 300 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal ab. Die Ursachen lagen erneut in der demografischen Entwicklung sowie den – wenn auch deutlich schwächeren – Wanderungsverlusten. So lag im Zeitraum von Januar bis November 2013 (aktuellere Daten liegen noch nicht vor) die Zahl der Abwanderer um etwa 560 Personen über der Zahl der Zu-

wanderer.<sup>2</sup> Im Vorjahreszeitraum betrug die Wanderungsverluste noch 3 800 Personen. Das – an der Zahl der Erwerbspersonen<sup>3</sup> gemessene – Arbeitsangebot ging um knapp 11 300 Personen bzw. 1,0% gegenüber dem Vorjahresstand zurück. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote betrug im ersten Quartal 2014 12,5% (Deutschland: 6,9%), im Vorjahresquartal lag diese bei 13,1% (Deutschland: 7,0%).

---

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Monatsbericht 05/2014, 10f. Zuletzt gab es in Sachsen-Anhalt sogar nennenswerte Wanderungsgewinne. So überstieg in den Monaten September bis November die Zahl der Zuwanderer die der Zuwanderer um 612, 1 773 bzw. 278 Personen.

<sup>3</sup> Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

## **Tabellenanhang**

**Tabelle A 1:**

**Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen**

**Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt	0,4	0,0	-1,6	0,9	1,1	1,3	2,5
Reale Bruttowertschöpfung	0,4	0,0	-1,5	0,8	1,1	1,5	2,6
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-2,0	-2,6	-4,5	1,0	1,0	3,3	4,8
Baugewerbe	-2,1	-6,4	-7,5	-1,0	1,0	2,0	7,0
Dienstleistungen	1,2	1,0	-0,2	0,9	1,1	1,0	1,9
Erwerbstätige	1,1	0,8	0,6	0,5	0,6	0,6	0,8
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 779	41 961	41 394	41 749	42 029	42 214	41 738

**Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	0,1	0,0	-0,2	0,6	0,3	0,5	0,7
Reale Bruttowertschöpfung*	0,1	-0,1	-0,2	0,6	0,4	0,7	0,5
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-0,2	-0,7	0,0	0,9	0,1	2,1	0,6
Baugewerbe	-0,6	-1,5	-0,7	1,2	1,0	0,8	2,5
Dienstleistungen	0,3	0,3	-0,2	0,4	0,3	0,5	0,6
Erwerbstätige**	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 647	41 708	41 740	41 793	41 888	41 962	42 083

\* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

\*\* Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.05.2014); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 2:**

**Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe\* Sachsen-Anhalts nach Quartalen**

**- Volumenindex der Auftragseingänge 2010 = 100 -**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2012		2013				2014
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-3,4	-8,5	-16,6	-12,1	-3,1	10,8	18,9
	Inland	-4,2	-9,4	-16,0	-12,2	-3,1	2,5	16,0
	Ausland	-2,4	-7,2	-17,4	-12,2	-2,9	22,7	22,2
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,4	-8,2	-18,8	-14,4	-4,6	10,8	26,3
	Inland	-6,0	-11,7	-20,8	-16,7	-5,9	3,6	24,1
	Ausland	-2,5	-3,7	-16,4	-11,8	-3,1	19,3	28,1
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,4	-11,5	-14,2	-8,9	1,2	15,3	8,4
	Inland	1,4	-7,2	-9,0	-5,7	2,4	2,8	8,5
	Ausland	-4,2	-20,3	-23,6	-15,1	-1,3	44,8	8,3
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,2	-8,1	-20,0	-10,8	-14,1	17,5	-34,6
	Inland	8,3	-12,7	-22,8	-14,5	-10,8	2,3	-31,1
	Ausland	-38,8	19,5	-3,8	4,6	-30,3	84,9	-50,2
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-5,2	0,3	-3,2	-3,2	-2,8	-4,8	0,6
	Inland	-12,1	1,8	0,5	1,6	-1,5	-6,6	-3,4
	Ausland	6,1	-2,0	-8,4	-9,2	-4,5	-2,0	6,7

**Saisonbereinigte Reihen\*\***

*Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2012		2013				2014
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-4,0	-5,1	-4,8	1,4	5,1	8,2	4,1
	Inland	-3,8	-3,7	-5,7	0,9	4,5	3,2	7,1
	Ausland	-4,2	-7,1	-3,7	2,1	6,1	15,0	0,1
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,8	-5,0	-6,9	1,5	5,5	10,0	8,0
	Inland	-5,5	-4,9	-7,8	0,9	5,3	5,8	10,6
	Ausland	-4,0	-5,1	-5,6	2,1	5,9	14,3	4,9
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,7	-4,8	-2,9	1,9	5,1	11,2	-8,0
	Inland	-0,6	-2,9	-2,3	1,2	4,7	-0,1	3,0
	Ausland	-6,8	-8,7	-4,4	4,0	6,2	36,3	-26,1
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,1	-9,9	-2,4	0,8	0,0	5,8	-40,6
	Inland	-4,3	-11,2	-6,2	1,3	4,5	-1,8	-36,2
	Ausland	-3,5	-3,3	14,5	-1,0	-17,3	42,7	-55,0
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,2	1,8	-2,8	-0,8	-0,5	-0,8	2,3
	Inland	-0,5	5,0	-2,0	-0,5	-2,4	-2,2	1,0
	Ausland	-2,2	-2,5	-3,8	-1,3	2,3	1,1	4,2

\* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

\*\* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 3:**

**Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2012		2013				2014
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	1,8	8,2	17,5	5,8	-7,0	-14,0	-19,7
	Insgesamt	-4,4	-5,7	-6,5	-1,1	3,9	-0,3	3,2
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-4,3	-5,4	-6,1	-1,1	3,7	-0,6	2,8
	Inland	-5,2	-5,4	-7,4	-1,4	3,3	-3,4	1,8
	Ausland	-2,0	-5,6	-2,7	-0,3	4,6	7,1	5,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-8,3	-10,1	-9,8	-3,3	3,4	-1,9	4,1
	Inland	-8,9	-10,3	-11,6	-2,2	4,7	-5,6	3,4
	Ausland	-6,8	-9,4	-5,5	-5,7	0,4	6,9	5,5
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	4,1	-0,6	-4,6	3,4	6,8	0,2	5,1
	Inland	2,8	-1,0	-4,8	0,2	-1,4	-3,4	1,0
	Ausland	7,7	0,2	-4,2	12,2	29,0	9,2	17,1
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,1	3,0	-12,1	-5,7	-3,0	-1,2	-10,0
	Inland	1,9	3,7	-13,6	-7,0	-0,3	-4,1	-7,5
	Ausland	-8,6	-0,9	-3,5	0,6	-17,6	16,8	-22,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	3,0	5,0	4,5	3,2	3,1	2,4	-1,0
	Inland	0,2	4,6	2,9	0,2	2,7	1,6	-0,9
	Ausland	14,9	6,6	11,4	15,2	4,5	6,0	-1,6

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\***

*Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2012		2013				2014
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	0,0	1,7	4,0	-5,3	-7,3	-6,6	-5,9
	Insgesamt	-2,7	0,4	-0,8	1,5	1,9	-2,6	1,7
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,6	0,4	-0,7	1,4	1,7	-2,7	1,6
	Inland	-3,1	1,2	-1,6	1,5	1,3	-4,2	2,3
	Ausland	-1,5	-1,7	1,6	1,2	2,9	1,2	-0,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-4,3	-0,1	-1,6	1,9	2,3	-3,6	3,2
	Inland	-4,9	1,2	-2,6	3,1	1,9	-6,5	4,7
	Ausland	-3,0	-2,9	0,9	-0,7	3,0	3,2	0,1
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,9	0,8	-0,9	3,2	2,2	-3,6	2,6
	Inland	-0,4	-0,4	-1,4	1,2	-1,4	-1,5	2,1
	Ausland	-2,4	4,5	0,6	8,5	11,0	-7,9	3,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,7	-1,3	-4,1	0,6	0,9	-0,1	-10,4
	Inland	-2,3	-0,5	-5,9	1,1	3,0	-3,1	-7,4
	Ausland	1,6	-6,0	6,1	-1,9	-10,1	17,5	-24,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	1,0	1,5	1,4	-0,4	0,7	0,5	-1,8
	Inland	-0,3	2,0	0,5	-1,3	1,7	0,3	-1,6
	Ausland	6,0	-0,6	5,0	3,2	-3,0	1,0	-2,7

\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 4:**

**Entwicklung des preisbereinigten\* Industriumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

		2012		2013				2014
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	2,1	9,0	18,2	5,7	-5,9	-12,8	-18,6
	Verarbeitendes Gewerbe	-6,4	-7,5	-6,7	-0,3	4,7	1,2	5,1
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-6,3	-7,2	-6,3	-0,3	4,6	0,9	4,7
	Inland	-7,1	-7,2	-7,6	-0,6	4,2	-1,9	3,7
	Ausland	-4,0	-7,4	-2,9	0,5	5,5	8,7	7,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-8,4	-10,6	-10,0	-2,2	4,8	-0,1	6,3
	Inland	-9,0	-10,9	-11,8	-1,1	6,1	-3,8	5,6
	Ausland	-6,9	-10,0	-5,7	-4,7	1,7	8,8	7,7
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	3,1	-1,5	-5,4	2,7	6,1	-0,5	4,6
	Inland	1,8	-1,8	-5,5	-0,5	-2,1	-4,0	0,5
	Ausland	6,7	-0,6	-5,0	11,4	28,2	8,4	16,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,4	1,7	-13,0	-6,6	-3,9	-2,3	-11,1
	Inland	0,4	2,4	-14,5	-7,9	-1,2	-5,1	-8,7
	Ausland	-10,0	-2,1	-4,5	-0,4	-18,4	15,5	-23,3
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,6	2,3	2,3	1,1	0,5	0,8	-2,3
	Inland	-2,1	2,0	0,7	-1,8	0,2	0,0	-2,1
	Ausland	12,3	3,8	9,0	12,8	1,9	4,4	-2,8

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\*\***

*Veränderung gegenüber Vorquartal in %*

		2012		2013				2014
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	1,5	2,9	8,2	-11,0	-6,3	-4,2	-5,0
	Verarbeitendes Gewerbe	-2,7	0,0	-0,7	1,7	1,9	-2,1	2,0
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,6	0,1	-0,5	1,5	1,8	-2,1	1,9
	Inland	-3,2	0,8	-1,3	1,5	1,3	-3,6	2,6
	Ausland	-1,2	-2,0	1,7	1,5	3,1	1,8	0,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-4,3	-0,3	-1,1	2,5	2,6	-3,2	3,7
	Inland	-4,9	1,0	-2,1	3,6	2,3	-6,0	5,2
	Ausland	-3,0	-3,1	1,2	0,1	3,4	3,6	0,6
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,1	0,7	-1,0	3,1	2,0	-3,7	2,6
	Inland	-0,6	-0,6	-1,6	1,1	-1,6	-1,7	2,1
	Ausland	-2,5	4,2	0,4	8,3	10,8	-8,1	3,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,9	-1,6	-4,3	0,2	0,7	-0,2	-10,9
	Inland	-2,5	-0,7	-6,1	0,7	2,9	-3,4	-8,0
	Ausland	1,3	-6,1	5,8	-2,5	-10,2	17,4	-25,0
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	1,0	0,6	1,0	-1,0	0,1	0,6	-2,0
	Inland	-0,6	1,2	0,1	-1,8	1,0	0,4	-1,7
	Ausland	7,9	-1,7	4,4	2,0	-3,3	1,3	-3,0

\* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

\*\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 5:****Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2,0	-1,8	1,1	2,5	1,0	0,6	-1,1
Verarbeitendes Gewerbe	1,5	1,0	0,4	0,1	-0,2	0,8	-0,1
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	1,4	0,9	0,4	0,2	-0,2	0,8	-0,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	-0,1	-0,9	-2,0	-1,6	-1,4	0,0	0,2
Investitionsgüterproduzenten	3,5	2,7	2,1	1,7	0,9	1,5	-1,1
Gebrauchsgüterproduzenten	-9,9	-9,9	2,8	-0,7	-3,8	-2,4	-8,6
Verbrauchsgüterproduzenten	3,3	3,5	2,9	2,2	1,2	1,7	1,4

**Saisonbereinigte Reihen\*****Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,7	-0,9	0,9	1,3	-0,5	-0,9	-0,6
Verarbeitendes Gewerbe	0,1	-0,2	0,1	0,1	-0,1	0,6	-0,5
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,2	-0,2	0,1	0,1	-0,1	0,6	-0,5
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	-0,4	-0,6	-0,5	-0,2	-0,1	0,7	-0,2
Investitionsgüterproduzenten	0,4	0,1	0,8	0,3	-0,1	0,4	-1,4
Gebrauchsgüterproduzenten	-0,8	-1,6	3,5	-1,3	-2,8	-1,2	-3,5
Verbrauchsgüterproduzenten	0,9	0,6	0,3	0,6	0,1	0,7	0,4

\* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 6:**

**Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen**

**Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	-2,7	19,4	-4,7	4,9	5,9	-16,5	12,0
Volumenindex 2010=100	-4,9	16,8	-6,4	3,2	4,1	-17,9	10,2
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	1,3	-0,4	-32,1	-10,6	1,0	5,2	56,0
Ausbaugewerbe	3,6	0,0	1,5	2,4	-5,9	-6,5	-5,0
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-1,0	-2,5	-33,4	-12,1	-0,7	3,5	53,4
Ausbaugewerbe	1,2	-2,3	-0,4	0,6	-7,5	-8,3	-7,0
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	0,3	-0,2	-4,9	-2,6	-0,2	-1,7	0,0
Ausbaugewerbe	1,1	0,1	0,5	1,8	-1,4	1,3	1,0
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-5,4	-7,5	-31,4	-1,2	1,7	1,6	43,2
Ausbaugewerbe	1,0	1,1	-3,9	1,8	-2,3	-3,9	2,5

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\***

**Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	-2,1	12,1	-9,3	4,3	0,6	-10,9	14,6
Volumenindex 2010=100	-2,8	11,0	-10,4	4,4	0,2	-11,0	13,8
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	-2,6	-1,9	-13,8	9,3	7,5	4,2	3,8
Ausbaugewerbe	4,6	-0,6	-0,7	-0,8	-4,5	-1,5	1,5
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-3,2	-2,3	-8,7	1,3	7,0	4,9	9,3
Ausbaugewerbe	4,1	-1,1	-0,8	-1,5	-5,0	-2,2	1,6
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,9	-0,2	-1,9	0,3	0,9	-1,1	0,0
Ausbaugewerbe	0,9	-0,6	0,0	1,3	-1,5	1,4	0,2
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-1,6	-0,9	-8,7	8,6	1,6	1,4	10,7
Ausbaugewerbe	1,3	0,3	-2,2	1,1	-2,3	-0,3	2,7

\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 7.1:**

**Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

*Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %*

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	4,6	1,6	-7,3	1,1	2,1	-5,1	-6,2
Einzelhandel	-1,1	1,0	-0,3	0,7	3,3	0,0	-1,5
KFZ-Handel*	-1,1	-4,1	-8,9	-0,6	-0,5	1,4	-1,3
Einzelhandel + KFZ-Handel*	1,3	2,0	-2,5	0,4	2,3	0,4	-4,1
Gastgewerbe	-1,1	-7,2	-6,0	-1,4	3,9	2,4	4,6
Umsatz, real							
Großhandel*	-1,7	-3,0	-6,7	3,5	5,9	-0,1	-2,0
Einzelhandel	-3,1	-1,0	-1,7	-1,0	1,7	-1,1	-2,6
KFZ-Handel*	-1,7	-4,6	-8,7	-0,7	-0,3	1,6	-1,6
Einzelhandel + KFZ-Handel*	-0,2	0,6	-3,6	-0,9	1,2	-0,4	-4,7
Gastgewerbe	-2,9	-8,7	-8,0	-3,7	1,5	0,1	2,3
Beschäftigte							
Großhandel*	2,1	1,6	-0,1	-0,8	-3,0	-2,6	-3,6
Einzelhandel	-0,3	-1,4	-1,9	-3,1	-2,8	-2,5	-2,3
Gastgewerbe	-1,7	-1,6	0,1	1,2	0,4	-1,6	-0,6

\* Angaben für 1. Vierteljahr 2014: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für März 2014 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 7.2:**

**Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen**

**Kalender- und Saisonbereinigte Reihen\***  
**Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2012		2013				2014
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	-0,1	0,8	-2,4	2,2	0,1	-4,9	-2,8
Einzelhandel	-0,7	1,5	0,3	-0,3	1,3	-1,4	-1,2
KFZ-Handel**	-0,8	-2,0	-0,9	1,8	-0,4	0,8	-3,2
Einzelhandel + KFZ-Handel**	-0,6	0,6	-0,1	0,2	0,9	-1,0	-3,8
Gastgewerbe	-0,9	-1,7	0,4	1,3	3,1	-1,5	1,2
Umsatz, real							
Großhandel**	-1,9	1,0	-0,6	4,0	0,9	-4,0	-1,9
Einzelhandel	-1,2	1,0	0,1	-0,7	1,0	-1,7	-1,3
KFZ-Handel**	-0,8	-2,1	-0,6	1,7	-0,3	0,8	-3,4
Einzelhandel + KFZ-Handel**	-0,9	0,3	-0,3	-0,2	0,8	-1,1	-3,8
Gastgewerbe	-1,2	-2,2	-0,2	0,3	2,4	-1,8	0,9
Beschäftigte							
Großhandel**	0,6	-0,4	-1,1	0,4	-1,4	-0,6	-1,2
Einzelhandel	-0,8	-0,7	-0,5	-1,2	-0,4	-0,4	-0,4
Gastgewerbe	0,4	0,3	0,3	0,0	-0,5	-1,2	0,6

\* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

\*\* Angaben für 1. Vierteljahr 2014: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für März 2014 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

**Tabelle A 8:**

**Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im ersten Quartal 2014**

	1. Quartal		Veränderung in	
	2013	2014		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland) <sup>a</sup>	894,8	893,1	-1,7	-0,2
SV-pflichtig Beschäftigte	745,1	745,1	0,0	0,0
Geförderte <sup>b</sup>	10,2	9,4	-0,8	-7,8
nicht geförderte	734,9	735,7	0,8	0,1
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	85,6	85,2	-0,4	-0,5
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	10,6	8,6	-2,0	-18,9
Sonstige	53,5	54,2	0,7	1,3
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige <sup>a</sup>	90,6	89,3	-1,3	-1,4
Geförderte Selbstständige	1,4	1,3	-0,1	-7,1
Gründungszuschuss	0,9	0,9	0,0	0,0
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,2	0,1	-0,1	-50,0
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,3	0,3	0,0	0,0
Nicht geförderte Selbstständige	89,2	88,0	-1,2	-1,3
Erwerbstätige (Inland)	985,4	982,4	-3,0	-0,3
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	31,5	25,2	-6,3	-20,0
Geförderte Erwerbstätige <sup>c</sup>	22,2	19,3	-2,9	-13,1
Kurzarbeit	9,3	5,9	-3,4	-36,6
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	953,9	957,2	3,3	0,3
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	3,2	2,6		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	148,3	140,0	-8,3	-5,6
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	13,1	12,5		

<sup>a</sup> Schätzung des IWH.

<sup>b</sup> Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

<sup>c</sup> Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte Selbstständige.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: Februar 2014); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 13. Juni 2014).